

MOMENT MAL



Geschichten

Hartmut Bünger über das Herz am rechten Fleck

hartmut.buenger@vrm.de

Nach unserem Gespräch begleitet mich Brigitte Koischwitz bis zum Gartentor. „Nicht wahr“, sagt sie, halb fragend, halb um Entschuldigung bittend, „jetzt habe ich dich ganz schön zuge-textet!“ „Nein, nein“, beruhige ich sie sogleich, „das war völlig okay!“ Wobei unserer beider Anteile am Gespräch zugegebenermaßen höchst ungleich verteilt

Lebhaftigkeit paart sich mit Optimismus.

waren. Aber Brigitte Koischwitz kann man es kaum übel nehmen, wenn sie ins Plaudern kommt. Sie hat das große Talent, selbst kleinste Erlebnis- und Geschichten so lebensnah und farbenprächtig zu erzählen, dass man ihr einfach gerne lauscht. Wer sich mit der Lehre der vier Temperamente von Hippokrates ein wenig auskennt: Die gebürtige Berlinerin gehört, da habe ich wenig Zweifel, zu den Sanguinikern. Zu jenen heiteren, lebhaften und gesprächigen Menschen, die mit ebenso viel Fantasie wie Optimismus gesegnet sind. Mitunter fragt man sich als Zuhörer: Ob das wirklich genau so stattgefunden hat, wie sie es gerade erzählt? Um dann sogleich zu sagen: Völlig egal, es ist eine schöne, herzerwärmende Geschichte. Genau deshalb hat Brigitte Koischwitz auch ihre treue Fangemeinde – unter den Lesern des Hinterländer Anzeigers, aber auch weit darüber hinaus.



In ihrer kleinen Gartenlaube entstehen viele Ideen zu Brigitte Koischwitz' Geschichten aus dem Leben.

Fotos: Hartmut Bünger

Kreis registriert einen neuen Fall

Corona-Inzidenz liegt am Montag bei 25,5

MARBURG-BIEDENKOPF (red). Einen Inzidenzwert von 25,5 (-0,8) meldet das Robert-Koch-Institut (RKI) am Montag, 14. Juni, für den Landkreis Marburg-Biedenkopf. Folgemeldung 326: Gesundheitsamt registriert eine Corona-Neuinfektion.

Sieben Betroffene werden im Krankenhaus versorgt

Das Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf registrierte am Montag einen neuen Corona-Fall.

Es gab zum Wochenbeginn 188 bekannte Corona-Fälle im Kreis. Sieben Betroffene wurden stationär im Krankenhaus behandelt (+1). Davon benötigten drei Personen eine intensivmedizinische Behandlung (+1).

Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion liegt weiterhin bei 281. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf wurden bis Sonntag, 13. Juni, 117519 Impfungen

gegen Covid-19 durch das Impfzentrum durchgeführt: Davon entfallen 80238 auf die Erstimpfung und 37281 auf die Erst- und Zweitimpfung. Bezogen auf die Impfungen durch das Impfzentrum entspricht dies bei den Erstimpfungen einer Quote von 32,62 Prozent und bei den vollständig geimpften Personen von 15,15 Prozent.

Den digitalen Impfnachweis (QR-Code) gibt es auch in zahlreichen Apotheken des Landkreises. Unter mein-apotheken-manager.de sind auch die Anbieter in der Region aufgelistet.

Coronavirus



Weitere Texte, Videos und Grafiken zum Thema „Coronavirus“ finden Sie online

in unserem Dossier unter der Adresse: <https://tinyurl.com/mhcorona>

„Ich schreibe immer von Herzen“

Brigitte Koischwitz verfasst seit 30 Jahren wöchentlich Kolumnen für den Hinterländer Anzeiger

Von Hartmut Bünger

GLADENBACH-RÖMERSHAUSEN. Brigitte Koischwitz sitzt in einem kleinen Gartenhäuschen aus mintgrün gefärbtem Holz, Licht fällt von allen Seiten durch unzählige kleine Fensterchen in den offenen Raum. Die 78-Jährige hat es sich in einem dunklen Korb-sessel gemütlich gemacht. Hier, am Rande ihres üppig wuchernden Gartens in Römershausen, entstehen viele der Geschichten, die der Hinterländer Anzeiger seit genau 30 Jahren Wochenende für Wochenende veröffentlicht.

Brigitte Koischwitz fällt immer etwas ein

„Ich denke manchmal: 30 Jahre schreibe ich das ‚Land-leben‘ jetzt schon – und immer fällt mir was ein!“, wundert Brigitte Koischwitz über sich selbst. Wobei: Wer sich mit ihr unterhält, merkt bald, dass es dieser quirligen und redefreudigen Frau wohl so schnell nicht an Einfällen mangeln wird. Das beweist auch die Menge der Bücher, die sie im Eigenverlag veröffentlicht hat. 15 sind es mittlerweile an der Zahl: angefangen von ländlichen und alltäglichen Schmunzelgeschichten über Gedichte bis hin zu tierischen Einsichten, die sie aus der Sicht ihres Hundes Attila geschrieben hat.

Seit 37 Jahren lässt Brigitte Koischwitz die Bücher, deren Titelbilder in naiver Malerei sie selbst beisteuert, bei Clausen & Bosse in Leck drucken, einer der größten Druckereien Deutschlands. Dort zählt sie, wie sie nicht ohne Stolz erzählt, mit ihren Werken zu den langjährigsten und erfolgreichsten Kleinverlagen.

„Schreiben ist mein Lebenselixier“, sagt die mittelsame

Autorin über sich. Brigitte Koischwitz schreibt aber nicht nur, sie steht auch regelmäßig auf der Bühne ihres „Ein-Frau-Theaters“. „Stand“ muss man in Corona-Zeiten sagen, denn seit eineinhalb Jahren ruht die Arbeit im Kunst- und Kulturhaus „Alte Schule“ in Bad Endbach.

„Ich habe meine Texte aber gepflegt und könnte morgen wieder anfangen“, erzählt die gebürtige Berlinerin. „Gepflegt“ bedeutet in diesem Fall: Brigitte Koischwitz hat während der Pandemie Spaßes halber sogar ohne Publikum gespielt. „Die Stühle waren entzückt“, berichtet sie augenzwinkernd. Um so mehr freut sie sich, angesichts sinkender Inzidenzzahlen bald wieder loslegen zu können. Am Samstag, 3. Juli, soll es so weit sein: Dann will sie erstmals wieder auftreten – dieses Mal mit Zuschauern.

Während des Gesprächs über ihre Tätigkeit als HA-Kolumnistin kommt Brigitte Koischwitz – am besten lässt es sich mit einem Ausdruck aus dem Volksmund beschreiben – von Höcksken auf Stöcksken.

Die 78-Jährige erzählt zum Beispiel von ihrer Tätigkeit für FFH. Mehrere Jahre verkörperte sie für den hessischen Radiosender am Wochenende das „Huhn Henriette“ und die „Wetterhexe“. Eigentlich hatte sie den Sender nur auf ihre Bücher aufmerksam machen wollen, berichtet sie. Aber als sie telefonisch noch einmal nachfragte, diente sie sich ihrer Gesprächspartnerin unversehens als „Huhn Henriette“ an. „Ich weiß gar nicht, was mich damals geritten hat, ich hatte noch keine einzelne Zeile und nur eine vage Idee“, erzählt sie. Kurz darauf stand sie jedoch schon im Studio in Gießen und die ersten Beiträ-



„Ich fühle mich als Hesse, obwohl ich in Berlin geboren bin.“

Brigitte Koischwitz, Autorin

ge wurden aufgenommen. Sogar den täuschend echten Hahnenschrei zu den Beiträgen steuerte die Wahl-Hinterländerin bei.

Apropos Wahl-Hinterländerin. Ehe sie in das Haus ihrer Eltern in Römershausen einzog, verbrachte Brigitte Koischwitz von 1985 bis 1998 viel Zeit auf Sylt. Dort unterhielt sie auf der Strandpromenade in Westerland eine Galerie. Aber natürlich war es nicht ihre Sache, still und ruhig bei ihren Werken zu stehen. Die Absolventin der Folkwang Universität der Künste in Essen zog es auf die Straße, um den Passanten Gedichte und Geschichten vorzutragen. Die blieben gerne stehen, wenn die temperamentvolle Frau, erzählend und gestikulierend, auf sich aufmerksam machte. Schnell kamen die ersten Einladungen, sich bei Veranstaltungen in Hotels zu präsentieren.

Der Garten ist ein Paradies

Hier und auch bei vielen anderen Entwicklungen in ihrem Leben hat Brigitte Koischwitz die Erfahrung gemacht, dass nicht sie die Gelegenheiten gesucht hat; die Gelegenheiten haben stattdessen sie gesucht. „Das Schicksal hat mich geschubst“, drückt es die 78-Jährige, die nach der Ausbildung in Tanz und Schauspiel noch Deutsch und Geschichte an der Pädagogischen Hochschule in Duisburg studiert hat, in ihren eigenen Worten aus.

Geschubst wurde sie auch bei anderer Gelegenheit: als nämlich jemand gesucht wurde, der die sanierte Alte Schule in Bad Endbach mit Leben füllt. Zunächst pendelte sie zwischen Sylt und dem Hinterland hin und her, schließ-

lich zog es sie ganz nach Römershausen. Oft werde sie gefragt, wie sie Sylt gegen das Hinterland habe eintauschen können, erzählt die Autorin, Malerin und Schauspielerin, die über einen eigenen Eintrag bei Wikipedia verfügt. Für sie ganz klar: „Es ist eins der letzten Paradiese“, schwärmt sie. Zu ihrem tollen Garten und gemäßigttem Wetter komme noch eine traumhaft liebevolle Nachbarschaft hinzu. Und überhaupt seien die meisten Leute hier im besten Sinne noch normal. „Ich fühle mich als Hesse, obwohl ich in Berlin geboren bin“, sagt sie.

Noch viele weitere Themen spricht Brigitte Koischwitz während des Gesprächs an: ihre zehnjährige Arbeit als Leiterin einer Ballettschule mit bis zu 200 Kindern, den jüngsten Brennholzkauf in Gießen, ihren Weg zur naiven Malerei, ihre Entdeckung als HA-Kolumnistin durch Uta Haase und Rolf Ungemach, ihre Liebe zu ihrem Garten, für den wohl eigens das Wortlein „verwunschen“ erfunden wurde.

Aber auch beim Fernsehprogramm ist die 78-Jährige auf der Höhe der Zeit, streamt mit Vorliebe Serien wie „Haus des Geldes“, „Lupin“ und „Anne with an E“, wenn sie nicht gerade „Let’s dance“ schaut. Und natürlich hat die lebensfreudige Autorin, die ihre Kolumnen am liebsten unter Zeitdruck verfasst, auch zum Gewinner Rurik Gislason eine klare Meinung: „Den würdest du doch nicht von der Bettkante schubsen.“

„Ich könnte noch 1000 Geschichten erzählen“, sagt sie schließlich. Man glaubt es ihr sofort. Manche werden wir sicher noch lesen: samstags, hier im Hinterländer Anzeiger.

ZUR PERSON

► **Brigitte Koischwitz** wurde 1943 in Berlin geboren und lebte lange im Ruhrgebiet. Nach dem Realschulabschluss 1959 absolvierte sie eine Ausbildung (Tanz und Schauspiel) an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

► Als **Malerin** ist sie Autodidaktin. Von 1985 bis 1998 lebte sie auf Sylt. Dort betrieb sie eine Galerie auf der Strandpromenade in Westerland, danach zog sie nach Gladenbach.

► Seit 1983 ist sie **freie Autorin** mit inzwischen 15 Büchern im Selbstverlag und betreibt die Galerie „Alte Schule“ in Bad Endbach.

Leseranwalt ist heute am Telefon

Rufen Sie zwischen 16 und 18 Uhr an

IHR LESERANWALT



HANS-JOACHIM WÖLK

GLADENBACH (red). Der Leseranwalt dieser Zeitung, Hans-Joachim Wölk, ist am heutigen Dienstag, 15. Juni, wieder für juristische Fragestellungen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr am Telefon.

Der pensionierte Marburger Oberstaatsanwalt beantwortet kostenfrei rechtliche Fragen unserer Leser – beispielsweise zu Erbsachen, Nachbarschaftsstreitigkeiten und mehr. Erreichbar ist er heute unter Telefon 064 41-95 96 60.

❗ Sie erreichen unseren Leseranwalt dienstags von 16 bis 18 Uhr unter 064 41-95 96 60.

– Anzeige –

Gut Schlafen – Gesund Schlafen

Betten Ruhes große Jubiläums-Betten-Aktion.
Das richtige Sommerbett für Ihren Wohlfühlschlaf.

Tel. (0 64 41) 4 70 80 • www.Betten-Ruhe.de